

CLUBORGAN F. C. LÄNGGASSE

Druck und Verlag: Buchdruckerei Schönbürg, Willi P. Wäldli, Sohn, Bern,
Schönbürgstrasse 28 — Telephon Bollwerk 13.95. — Erscheint monatlich.
Administration: Paul Sulzer, Fellenbergstrasse 11, Telephon Christoph 38.63
Inseraten-Aannahme: Fritz Lüthi, Tannenweg 7, Karl Klingele, Länggassestr. 34,
Telephon Christ. 45.56.

Inhalt: Schweizer-Cup. — Unterhaltungsabend. — Entschuldigung. — Zum Re-
gierungsantritt. — Vereinsnachrichten. — Mutationen.

Schweizer-Cup Länggasse I - Viktoria I (Prom.)

Sonntag den 7. Oktober
Sportplatz Neufeld
morgens
10 Uhr 45

Nachdem unsere I. Mannschaft in der Schweizer-Cup Vorrunde den F. C. Couvet-Sports mit 3:1 eliminierte, brachte das Los uns neuerdings einen Promotions-Club und zwar den F. C. Viktoria I. Doch wir haben Zutrauen zu unserer I. Mannschaft und hoffen, dass sie uns auch in dem Spiel der I. Hauptrunde angenehm enttäuschen werde. Da wiederum auf unserem Terrain gespielt wird, haben sie einen Vorteil, den sie sicher ausnützen werden. Freunde und Gönner des F. C. Länggasse, erscheint am 7. Oktober zahlreich auf unserm Sportplatz! Unseren 11 Auserwählten wünschen wir Glück, und hoffen, dass sie kämpfen werden wie gegen Couvet.

Grosser Unterhaltungsabend

Samstag den 13. Oktober 1928, abends 8 Uhr

Saalbau Scheffler

Grossartiges Programm

TANZ

Auch Mitglieder zahlen 1 Franken Eintritt

Entschuldigung.

Es tut mir wirklich leid, keinen Matchbericht der 1. Mannschaft bringen zu können. Den von mir auf dem Platze gemachten Bericht Länggasse—Couvét wage ich nicht zu veröffentlichen, um nicht Herren zu Tode zu kränken, wenn man die *Wahrheit* schreibt, und um eventuell noch von andern Spielern nicht mehr gegrüsst zu werden. Ich erklärte an der Team-Sitzung, dass der I. Captain die Berichte schreiben soll. Trotz schriftlicher Mahnung erhielt ich bis zum Redaktionsschluss keinen Bericht. Es ist wohl leichter, sich aufs hohe Ross zu setzen, um den Beleidigten zu spielen als einen Bericht zu schreiben. Es ist wirklich herrlich, so Redaktor zu sein. Macht man die Arbeit selbst, so wird reklamiert von Ungerechtigkeit und Lüge. Hofft man dann auf die Hilfe der Reklamierenden, erhält man

UHREN



**GOLD- &
SILBERWAREN**

Zigerli & Cie

14 Spitalgasse 14

Erfolg

bietet Ihnen das Inserieren in unserm Organ. Nicht nur die Aktiv, auch die Passiv-Mitglieder berücksichtigen bei ihren Einkäufen unsere Inserenten

keinen Stoff. Ich hatte am Anfang grosse Freude an meinem Posten als Redaktor, war mir aber bewusst, dass es nicht leicht sein werde. Nun macht man mir schon gehörig den Verleider. Vielleicht wählt dann der F. C. Länggasse das nächste Mal einen solchen Gerechten. Vielleicht bin ich dann in einem Monat im Besitze eines Berichtes und werde ihn dann im nächsten Organ erscheinen lassen. Vielleicht kommt auch bis dahin keiner, denn wenn man selbst schreibt, kann man sich nicht zu viel rühmen, und seine *eigenen Fehler* schreibt man auch nicht gern. Nun, wegen den Fehlern wäre ja keine Gefahr! Als II. Captain schrieb ich die Berichte der II. Mannschaft. Ich will hoffen, dass mir deswegen keine neuen Feinde entstehen.

Der Redaktor: *Paul Sulzer.*

Auf Wunsch einiger älterer F. C.-Mitglieder, ich solle den Bericht über den Schweizer-Cup doch erscheinen lassen, will ich es tun, allen denen zu lieb, welche eine Kritik ertragen mögen. Vielleicht wirbelt es dann von neuem Staub auf.

Schweizer-Cup

Couvet-Sports I - Länggasse I

1 : 3

Nach den wenig überzeugenden Vorsaisonspielen unserer I. Mannschaft sahen wir dem Schweizercupspiel mit gemischten Gefühlen entgegen. Doch der grosse Wurf ist gelungen. Unsere I. schlug Couvet-Sports 3 : 1.

10 Uhr 45 stellten sich dem Schiedsrichter Herr Walker die Mannschaften in folgender Aufstellung:

Couvet-Sports: Challet, Stehlé, Dauru, Sommer, Frei, Bratsch, Perrinjaquet, Besson, Grob, Gysin, Moulini.

Länggasse: Ruefer, Kummer, Liechti, Wenger, Sieber, Stalder, Schwabe, Moesch, Sutter E., Sutter R., Bieri R.

Couvet hat Kick of und schon kommen sie gefährlich durch. Die Länggassverteidigung ist aber auf der Hut. Während Couvet ein weitmäsiges Spiel forciert, will Länggasse immer in der Mitte durch. Infolge schlechten Abspielens unserer Aussenläufer kommen Couvet immer und immer wieder vor unser Tor. Nach 4 Minuten erzielt Couvet den ersten Corner, welcher aber vom prima disponierten Ruefer geklärt wird. Schon wieder kommt der Ball in die Länggasshälfte, wird dem Mittelstürmer schön vorgelegt, und er brennt durch. Alles glaubt, der erste Treffer sei sicher, doch der Bombenschuss landet neben dem Tor. Auf der andern Seite kämpfen die Länggassstürmer erbittert um den Ball. Sutter E. schießt aus ganz kurzer Distanz dem Hüter in die Hände. Sieber, der einen Langschuss probiert und von 25 m auf Tor schießt, hat Pech. Der Goali verlässt zu früh das Tor, der

Café
„LÄNGGASSE“

Bühlstrasse 57

Prima Weine

f. Wardebier hell und dunkel
 Spezialität Fondue neuchâtelaise
 empfiehlt sich bestens

Hans u. Ernst Haudenschild

La Emmentaler-Käse
 Tafel- u. Kochbutter, Rahm



A. Maurer-Habegger

Gewerbestrasse 22 - Tel. Bw. 24.49

Milchlieferrung prompt ins
 Haus

Herrnwäsche

Hemden, Kragen, Cravatten,
 Hosenträger, Socken, Socken-
 halter, Taschentücher, Pochetti

J. Bamberger

43 Länggassstrasse 43

5% Rabattmarken
 Beste Bezugsquelle des Länggassquartiers

Handelsgärtnerei + Blumenbinderei

Gottfr. Stettler

Mittelstrasse 7 - Tel. Chr. 53.94

empfiehlt sich bestens für
 Topfpflanzen und Schnittblumen
 Binderei für Freud und Leid

Passivmitglied

A. Klingele

Mitglied des F. C. Länggasse
 empfiehlt seinen erstklassigen

Coiffeur-Salon

Länggassstr. 34 - Telefon Christoph 45.56

allen Clubmitgliedern bestens

Best assortiertes Lager aller Toiletten-
 gegenstände

5% Rabatt auf sämtlichen Parfümerien

Kolonialwaren
 Cigarren, Tabak

empfiehlt

J. Zbinden
Handlung
 Fabrikstrasse

Fußballschuhe
 gute Qualität

à Fr. **18.50**

und **19.50**

Grosse Auswahl

Fußballschuhe
 engl. Fabrikat

à Fr. **24.50** u. **29.50**

Hotspursschuhe

Fr. **34.—**

gut und billig

SPORT-ABTEILUNG
KAISER & CO., A.G., BERN

Ball springt über ihn und das Tor schien fertig, als Challet durch eine Drehung den Ball doch noch erwischt. Auch Couvet will nichts gelingen. Da, 14 Minuten nach Spielbeginn prallt ein Ball an Wengers Bein ab und flitzt ins Tor. Doch die Länggässler lassen sich nicht beirren ob diesem billigen Erfolg der Gäste und kämpfen tapfer weiter. Wieder ist es Sutter E., der einen Ball über Keeper hebt und zugleich über die Latte. Wirklich schade für die schöne Sache. Aber eben, es hat nicht sollen sein. Halbzeit rückt heran und beim Pfiff steht Couvet mit 1 : 0 in Führung, nachdem sie von der ersten Halbzeit bedeutend mehr hatten. Nach Wiederbeginn wartet L. gleich mit einem vielversprechenden Angriff auf, doch landet der Ball neben dem Tore. Wieder ist es C., das einen Corner erzwingt; der schön herein gegebene Ball wird aber von Ruefer durch Fausten geklärt. 23 Minuten nach Wiederbeginn kann Sutter den Ball zwischen dem herausgelaufenen Keeper und einem Verteidiger hinausfischen, legt ihn Moesch schön vor und Länggasse hat ausgeglichen. 7 Minuten später schießt Ruedi, der übrigens ganz gehörig ins Zeug ging, an den Pfosten. Der zurückspringende Ball wird von Ernst zum 2. Treffer für L. verwandelt. Ein Hurrageschrei belohnt den Erfolg. Zwischenhinein kommen auch die etwas verdutzten Couvet einige Male schön in Front, aber Ruefer ist nicht zu bezwingen. Auch die beiden Verteidiger wehrten sich prächtig. Die im Anfang etwas unsichern Aussenläufer kommen auch in „Chutt“, ja selbst Karl im linken Flügel bessert sich noch. Da, 20 Minuten vor Schluss macht ein Spieler von Couvet im Strafraum Hände. Der Schiedsrichter gibt Penalti. Stalder Fritz verwandelt den Strafstoß unhaltbar zum 3. Tore für Länggasse. Nun ist das Schicksal der Jurassier besiegelt. Ein grobes Spiel kommt auf, von Couvet provoziert. Doch auch unsere Spieler gehen mit Kraft ins Zeug und können das Resultat bis zum Schlusse halten. Länggasse hat den Sieg verdient; während Couvet in der ersten Halbzeit dominierte, hielten die Länggässler besser durch. Wenn die Mannschaft diesen Siegeswillen auch in den andern Spielen dieser Saison zeigt, so kann man sich nur freuen.

P. S.

Länggasse II - Zähringia II

7 : 2

Dieses Vorsaisontreffen fand Sonntag den 26. August 1928 auf unserem Sportplatz statt. Während Zähringia nur 9 Mann hat, spielen Streitt und Bichsel mit ihnen.

Länggasse II hat nun eine andere Mannschaft als gegen Bümpliz und spielt mit Sulzer, Kummer, Wirthensohn, Balsiger, Mathys, Piatti, Pfister, Galli H., Sieber, Küpfer, Metzger A. Länggasse spielt bedeutend besser als am Sonntag vorher. Sieber in der Stürmerreihe bringt Zug ins Zeug. In der Läuferreihe sticht keiner heraus. Die Verteidiger sind gut und ballsicher. Die Länggässler kombinieren recht nett, doch fehlt im Anfang der Schuss aufs Tor. Als dann Hans einmal eine Bombe ablässt, die zwar das Ziel verfehlt, fangen auch die Innenstürmer an mit Schiessen. Galli, Sieber und Küpfer erzielen dann auch je zwei Tore, während ein Tor durch Kummer erzielt wird, indem er

einen Penalty unhaltbar in den Kasten setzt. Zähringia erzielt zwei Tore auf Fehler der Verteidigung, die etwas zu gewagt spielt, um zu probieren, mit welchem System sie am besten fährt. Bei beiden Toren war ich nicht im Tore, sondern war herausgelaufen. Das erste war ein hoch vors Tor gegebener Ball, welcher hinter mir ins Tor fiel. Beim zweiten war ich rechts in den 16-Meterraum gelaufen, in der Hoffnung, Werni werde mir den Ball zuspielen; er sah mich aber nicht und hörte mein Rufen nicht, und spielte den Ball nach vor, wo ihn der Gegner abnahm und dann ins leere Tor spedierte. Mit dieser Mannschaft, bis auf wenig Aenderungen, brauchen wir in den Meisterschaftsspielen nicht allzusehr Angst zu haben, und können ihnen ruhig entgegensehen. Ich hoffe, dass sich die II. Mannschaft recht zusammen nimmt, Wille zum Siege zeigt und bis zum Schluss eines Wettspieles durchhält. Nur so haben wir Aussichten auf einen guten Platz in der Tabelle.

Länggasse III - Bern IV

2 : 2

Dieses Spiel fand am 9. September, nachmittags 1 ½ Uhr statt, auf unserem Terrain. Beide Mannschaften waren etwas verstärkt. Diejenige von Bern etwas ausgesprochener als unsere. Das Spiel stand deshalb auch im Zeichen einer leichten Ueberlegenheit unseres Gegners. Dessen gut gemeinte Angriffe scheiterten aber immer an unserer Hintermannschaft, welche sich ihrer Aufgabe ausserordentlich gut entledigte. Ein weiterer Umstand, dass sich Bern nicht so gut entwickeln konnte, war die ungenügende Leitung des Spieles durch den uns zugeordneten jungen Schiedsrichter. Es war oft gerade kläglich, wie dieser Mann sich benahm und die Regeln auslegte. Zu seiner teilweisen Entschuldigung sei gesagt, dass er allerdings durch die anwesenden Zuschauer etwas aus dem Konzept gebracht wurde, doch forderte er diese durch seine Unfähigkeit direkt zum Reklamieren und Protestieren heraus. Bern litt darunter sichtlich mehr als wir, und es sei offen gestanden, dass er uns, ganz sicher aber unabsichtlich, ein wenig bevorteilte. Es wäre vielleicht gut, wenn dieser Schiedsrichter von der Schiedsrichter-Vereinigung ein wenig ins Gebet genommen würde. Es wäre zu seinem Vorteil. Er könnte mit dieser Spielleitung bei aufgeregten Mannschaften einmal etwas erleben. Zum Verlauf des Spieles sei kurz gesagt, dass wir nach etwa 20 Minuten durch ein Ueberraschungstor unseres Rechtsausen in Führung gingen. Er schlug mit einem hohen Ball (jedenfalls als Centers berechnet) den schlecht platzierten Hüter. Dieses Resultat hielten wir bis zur Pause. Bern glich dann fast mit dem Anstoss aus. Durch unsern Mittenstürmer legten wir wieder ein Tor vor, worauf Bern bei einem Corner ausglich. Wir freuen uns, gegen einen so starken Gegner einen Punkt gerettet zu haben. Mannschaft von Länggasse: Sulzer, Gasser, Hostetter, Schneider, Moesch, Ott, Zimmermann, Schneider, Metzger, Streit und Mäusli.

Zum Regierungsantritt.

(Bambus-Plauderei, entnommen der Schweizerischen Fussball- u. Athletik-Zeitung.)

König Fussball hat sich wieder auf seinen Thron gesetzt und zu regieren angefangen.

Leider sieht er zurzeit nicht gerade vorteilhaft aus, der Herr König. Zwar glänzt in seiner rechten Hand das massive Verbandszepter und in seiner Linken der Reichszank- und Protestapfel. Aber die Krone, die er sich vor vier Jahren in Paris neu hat versilbern lassen, die ist trotz aller Zwischenpolitur etwas abgewetzt geworden und rutscht ihm immer aufs Hinterhaupt. Im Hinterhaupt nämlich, da befindet sich, phrenologisch gesprochen, der Sitz der Kampfunlust und Müdigkeit.

Und auch sonst stehts mit dem König nicht gerade bock. Er hat sich offenbar in seinen Ferien allzu gründlich ausgeruht, ist etwas schlapp geworden und hat erkleckliche Pfund Fett angesetzt. Der König Fussball verhält sich nämlich punkto Schlaf und Fettansatz zum Murmeltier wie der Sommer zum Winter. Zum Regieren sind nun solche äusserliche Rundungen nicht vorteilhaft, und der Herr König sollte etwas dagegen tun. Aber was? Natürlich kann man von einem König nicht verlangen, dass er Punkte rollert und am Reck Riesen schwingt. Aber so gut, wie in Amsterdam ein veritabler Lord über die Hürden hüpfte, so gut darf es sich auch ein König erlauben (meinetwegen incognito), feierlichen Schrittes um eine Aschenbahn zu traben. Leider aber hält dies der König Fussball unter seiner Würde, und deswegen muss er dann, wenn er seine Regierung wieder anfängt, die eingebrockte Suppe selbst auslöffeln. Diese Suppe besteht aus Muskelkater, Atemnot, übermässiger Transpiration, Wadenkrämpfen und Schwindelgefühlen. Diese Substanzen sind nicht gut verdaulich, und deshalb fällt dem Herrn König das Regieren im Anfang furchtbar schwer, seine Untertanen haben keine grosse Freude an seinen Regierungstaten. Mit der Zeit wird es dann immer besser: die vorerwähnten Pölsterchen verschwinden, der königliche Corpus strafft sich und wird immer kräftiger, das Volk huldigt ihm und gibt dem König, was des Königs ist.

Jedoch des Lebens ungetrübte Freude usw. Es geht nicht lang, so fangen die streitsüchtigen und widerhaarigen Untertanen an, durch Proteste, Rekurse, Beschwerden und durch ihr gesetzwidriges Verhalten, dem König das Regieren zu erschweren. Sie murren (Rhabarber, Rhabarber) und löcken wieder den Stachel, der Stachel ist meistens das massive Verbandszepter. Der Herr König seufzt, es sei ein Kreuz mit dem Regieren, und schüttelt den Kopf über sein unbottmässiges Volk. Dann setzt er sich hin und schreibt einen offenen Brief „An mein Volk“ in sein offizielles Staatsorgan, genannt S F A Z. Er wäscht ihm den Kopf, liest ihm die Leviten vor- und rückwärts, stellt es in den Senkel und putzt ihm das Mösch. Er versucht — wahrscheinlich vergeblich —, an den gesunden Menschenverstand und an die süßen Früchte der Verträglichkeit zu appellieren. Er droht mit Boykott für männliche und Girlkott für weibliche Mitglieder und erhebt den warnenden Zeigefinger.

Und siehe da, das Volk besann sich auf sich selbst und seine grosse Aufgabe. Es merkt, dass das Reich des Fussballs nur dann blühen und gedeihen kann, wenn alle am gleichen Strick zögen.

Dankbar jubelt es: Heil und Sieg unserm Sanitätsgefreiten — (nein, das ist ein Druckfehler). Heil und Sieg unserm König Fussball! Helfen wir ihm und seinen Ministern! Lassen wir die Streitaxt in der Erde ruhen, schalmeien wir Frieden und betrachten wir die Ruhe als die erste Bürgerpflicht. Auf dass dem König Fussball das Regieren leicht werde im Jahre 1928.

Vereinsnachrichten.

Unser Liechti Fritz ist nach Zürich gezogen. Seine Adresse lautet: bei Frau Meyer, Chorstrasse 22, Zürich 1.

Kartengrüsse sind eingetroffen von unsern „Chriegern“ Sutter Ruedi und Marti Fritz aus Läfelfingen, wo es viel Brot aber wenig Bier geben soll, von Ruefer Ernst, Pfister Walter und Böhlen Paul aus Schwarzenburg, wo es viel Bier geben soll aber auch viel Schweiss. Mühleisen Döfl gratuliert der I. Mannschaft zu ihrem Cupsieg und wünscht zu den kommenden Spielen viel „Schwein“. Wenn unsere I. Cupmeister wird, so kommt er wieder auf Besuch. Einer unserer alten Junioren, Reber Hans, schreibt aus Schweden, und zwar recht gut schwedisch. Die Stadt wo er arbeitet heisst Sundsvall. Auch unser Wenger Theo vergisst uns nicht, er schreibt aus Antwerpen, zwar „in Eile und Durst“. Ja selbst Maurer Kari denkt zuweilen noch an uns. Er schreibt von einer „Bergtour“ auf den Chasseral mit einigen Freunden.

Unser Centerhaaf der I. Mannschaft weilt nun gegenwärtig in Genf.

Unserem Ex-Vizepräsidenten Bichsel Rudolf entriss der Tod seinen Vater, im Namen des F. C. Länggasse mein innigstes Beileid.

Unser Kassier Sollberger Hermann und Fräulein Mina Haldi sind in den Ehestand getreten. Wir wünschen ihrem Lebensschiffchen eine ruhige, glückliche Fahrt. Sie sandten uns eine Karte vom „Hochzeitsfrass“ aus Langenthal.

Kurz vor „Torschluss“ trifft noch eine Karte ein von Kummer Walter und Kormann A. nebst der Unterschrift von „Hanneli“!?, aus Lausanne.

Der F. C. Kickers in Luzern verdankt uns die Zustellung unseres Organs. Es bildet den Kickerssportfreunden willkommene Unterhaltung und werde immer gelesen. Gleichzeitig wünschen sie uns für unsere Spiele alles Gute. Ich danke ihnen ihr freundliches Schreiben und sende ihnen unsere besten Wünsche und Grüsse.

Mutationen.

Aufnahmen: Aktiv: Lindenmann Hermann, Länggasstrasse 55.

MITGLIEDER, berücksichtigt bei euren Einkäufen unsere Inserenten, bedenkt dass das nicht mehr Inserieren unser Club-Organ in Frage stellt.
